

## Gemeindereise St. Markus zu einigen Hansestädten vom 29. 9. bis 3. 10. 2021

Am Mittwochmorgen machte sich eine kleine aber feine Gruppe mit zur Zeit leider unvermeidlichem „Nasenspillover“ in Corona-Zeiten auf, einige Hansestädte und die Gegend drumherum im „hohen Norden“ zu erkunden. 24 Damen, 1 Herr (Alibi ?), sowie Reiseleitung und Busfahrer Daniel waren auf 5-tägiger Busreise unterwegs.

Gleich beim ersten Halt an der Raststätte Hirschberg (ehem. DDR) waren zu unserer Überraschung die Türen verschlossen. Gott sei Dank hat sich eine Angestellte unser erbarmt und uns hineingelassen. Im wahrsten Sinne erleichtert, ging es weiter nach Magdeburg, wo wir 2 Std. Mittagspause mit Kartoffelsuppe und Besichtigungsmarathon einlegten. Der imposante Dom, das Hundertwasserhaus, die Elbe, der Ottonenweg mit zahlreichen Herrschern mit Namen Otto aus der Jahrhunderte alten Geschichte der Stadt erregten unsere Aufmerksamkeit. Man konnte anhand des auch innen sehenswerten Doms bereits die großartige Architektur der Ziegelbauweise in den Hansestädten ahnen, die uns noch erwarten würden.

Die erste Übernachtungsstation war Schwerin, Regierungshauptstadt des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Vom Schloss am See waren wir ausnahmslos begeistert. Ein Prachtbau zum Staunen und ebenso die Bürgerhäuser mit ausladenden Giebeln und Verzierungen sowie die auffallend gut renovierten Regierungsgebäude und Privatvillen waren eine Augenweide.

Von hier aus erkundeten wir Wismar, bereits an der Ostsee gelegen. Der dort ziemlich frische Wind konnte uns trotz Sonnenschein nichts anhaben, obwohl er im nicht allzu weit entfernten Kiel als Tornado 4 Menschen ins Meer „gespült“ hatte. Wir aber durften unbehelligt die vielen interessanten Ziegelbauten, Tore, prächtige Bürgerhäuser und Gässchen anschauen. Unser Stadtführer Alex hat uns mit seinem fundierten und umfangreichen Wissen über Land und Leute, Landschaften, Klöster und Geschichte dieser Gegend nahegebracht. Besonders interessant waren die sogenannten „Grünen Augen“, Wasserlöcher mit Rundumbewuchs, die wie Augen aus der flachen durch Endmoränen geformte Landschaft schauten. Wobei die bei der Gelegenheit erwähnten Hügel bei uns nur ein mitleidiges Lächeln hervorbrachten. Auffallend für uns allerdings die unzähligen mit teils sehr alten Bäumen bestandenen Alleen, durch die wir wieder zurückfuhren.

Die nächste Station war Lübeck, mit Holstentor, prächtigem Marktplatz, Dom, Thomas-Mann-Haus und Stadtführerin Anna samt Dackel Buddy. Die Firma Niederegger, bekannt wegen ihres Marzipans durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen bei einem Einkauf. Leider war die Zeit, die uns für Besichtigungen blieb naturgemäß immer etwas zu kurz, machte uns aber Appetit, mal länger in diese reiche Gegend zu reisen.

Unser nächstes Ziel war Bremen, wo wir ebenfalls 2 Nächte verbrachten. Bremen, eine wunderschöne vor allem auch grüne Stadt (ca. 50 % der gesamten Fläche) hat uns alle begeistert. Alleen, Parks, Wäldchen, Privatgärten etc. ziehen sich durch alle Strassen und sorgen für gute Luft. Zahlreiche Neubauten, Um- und Anbauten, grossartige Bürgerhäuser, jahrhundertealte Ziegelbauten, Dom, Tore und schnuckelige Gässchen (Schnoorviertel etc.) und Plätze machen diese einzigartige Stadt aus. Besonders bei Nacht hervorragend beleuchtet, ist der Marktplatz mit dem 'Roland' ein Juwel.

Am Nachmittag vor der Rückreise konnten wir noch an einer Kaffeeverkostung in einer Rösterei teilnehmen und vieles über dieses inzwischen schon zum Volksgetränk gewordenen Stimulator erfahren. Aus dieser Firma Lloyd stammt auch der Ursprung des koffeinfreien Kaffees, Kaffee Hag. Nach Besichtigung und Einkauf durften wir noch bei Kaffee und Kuchen den Ausführungen zur Geschichte des Hauses und ihrer zahlreichen Aktivitäten lauschen.

Am 5. Tag ging es wieder an die Heimreise, nicht ohne längere Mittagspause in Göttingen, wo zu unserer Überraschung „scheinbar“ unser Altkanzler Schröder auf einige sehr begeisterte mitreisende Damen wartete und sich ganz in bekannter Manier im Glanze der Wünsche nach einem Selfie sonnte.

Danke an alle Mitreisenden für die schöne Kameradschaft, Frau Bürster für die Mitorganisation und den Zusammenhalt der Truppe, Frau Näser als kundige Reiseleiterin und nicht zuletzt an unseren Fahrer Daniel, der uns versiert und sehr behutsam durch die Städte fuhr!

Wir haben alles sehr genossen, auch wenn es körperlich manchmal doch etwas anstrengend war, so war es für den Geist eine gute Auffrischung und Erholung nach der langen Zeit der doch etwas kontaktarmen und ziemlich eingeschränkten Coronamonate.

Wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt: Nächste Gemeindereise nach .....

Dolly Natalie Elstner